

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
ERSTER TEIL: INDIVIDUALITÄT, BILDUNG UND RELIGION IN DEN FRÜHROMANTISCHEN SCHRIFTEN SCHLEIERMACHERS	7
2. Der frühromantische Gedankenkreis als Kontext der ersten Veröffentlichungen.....	8
3. Bildung im Spannungsverhältnis von Individualität und Unendlichkeit	
– Religiöse Bildung in den Reden über die Religion	17
3.1 Verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit: Religion, Moral, Metaphysik	18
3.2 Religion als individuelles Erlebnis in Anschauung und Gefühl	27
3.3 Die Religion der Religionen	36
3.3.1 Die Religion als Individuum – Fundamental- und Zentralanschauung	37
3.3.2 Das oberste religiöse Prinzip	41
3.4 Über die Bildung zur Religion	48
4. Die individuelle Selbstwerdung in den Monologen	53
4.1 Geist und Welt	54
4.2 Die Selbstwahl als Beginn des Bildungsprozesses	59
4.3 Sittliches Leben nach Maßgabe individueller Ethik	65
ZWEITER TEIL: SCHLEIERMACHERS BILDUNGSVERSTÄNDNIS IN DEN PÄDAGOGIKVORLESUNGEN	69
5. Schleiermachers Ethik als Voraussetzung der Pädagogik	70
5.1 Grundzüge der Ethik Schleiermachers	71
5.2 Pädagogik als technische Disziplin	81
6. Eigentümlichkeit als Vermittelndes zwischen Allgemeinem und Besonderem	
– Die individuelle Seite der Erziehung	84
Exkurs: Die Überlieferungslage der Vorlesungen zur Pädagogik	87
6.1 Erziehungsziel Eigentümlichkeit	89
6.1.1 Begrenzung der Allmachtsthese durch den ethischen Standpunkt	90
6.1.2 Begrenzung der Allmachtsthese durch die Anlagen des Zöglings	94
6.2 Unterstützung und Gegenwirkung als Formen pädagogischen Handelns	98
6.2.1 ... bezogen auf Gut und Böse	99
6.2.2 ... bezogen auf Gesinnung und Fertigkeit	102
6.3 Praktische Überlegungen zur Erziehungswirklichkeit – Der Schematismus der Erziehung	106
6.3.1 Die erste Periode – Erziehung als ein freies Lebendiges	108
6.3.2 Die zweite Periode – Schulorganisation als Antwort auf die Ungleichheit der Schüler	111

Exkurs: Eine positivistische Erziehungslehre? – Die Dialektik von Bewahren und Verbessern als Grundlage für Reformen	115
6.3.3 Die dritte Periode – Spezialisierung und Erhaltung des Gemeingeistes...	118
7. Die Gesinnungsbildung als Problem der individuellen und universellen Seite der Erziehung	120
7.1 Die sittliche Bedeutung der Eigentümlichkeit	122
7.2 Das Paradoxon Gesinnungsbildung	131
7.2.1 Die persönliche Autorität des Erziehers in der Moralerziehung.....	131
7.2.2 Schule als Ort der Gesinnungsbildung.....	134
7.3 Die Bedeutung der Religion für die Bildung	143
7.3.1 Die religiöse Gesinnung als Grundlage der Selbsttätigkeit	144
Exkurs: Das fromme Selbstbewusstsein und die Individualität.....	150
7.3.2 Die Religion des Kindes.....	157
DRITTER TEIL: „IMMER MEHR ZU WERDEN WAS ICH BIN, DAS IST MEIN EINZIGER WILLE“ – SCHLEIERMACHERS BILDUNGSVERSTÄNDNIS ALS VORLÄUFER DER PERSÖNLICHKEITSETHIK	167
8. Das persönlichkeithethische Ideal	167
8.1 Individuelle Teleologie und Geschichtlichkeit – Das Beispiel des Wilhelm Meister	168
8.2 Die persönlichkeithethische Problemstellung bei Nietzsche	175
8.2.1 Wie finde ich meine Wahrheit?.....	176
8.2.2 Der Übermensch – Jesus und Napoleon	184
9. Persönlichkeithethische Aspekte im Bildungsentwurf des frühen Schleiermachers	189
9.1 Die Unfähigkeit sich selbst zu erkennen	190
9.2 Individuelle Ethik	193
9.3 Individuelle Religion.....	196
10. Zwischen individueller Ethik und universeller Verantwortung – Persönlichkeithethische Reflexionen der Pädagogikvorlesungen	201
10.1 Die divinatorische Fähigkeit des Erziehers.....	202
10.2 Integration einer Verpflichtung gegenüber dem Allgemeinen in die Persönlichkeithethik	211
11. Ausblick: Zur möglichen Aktualität eines Bildungsentwurfs zwischen Individualität und Allgemeinheit.....	215
11.1 Kontroversen um die allgemeine Bildung.....	216
11.2 Das Verhältnis von Religion, Bildung und Individualität.....	221
11.2.1 Theologie und Erziehungswissenschaft über die Bedeutung der Religion für die Bildung	221
11.2.2 Gibt es Bildung ohne Religion?	224

11.2.3 Gibt es Religion ohne Bildung?	229
11.2.4 Die teleologische Bestimmung des Menschen	232
Abkürzungsverzeichnis	239
Literaturverzeichnis	241